

Instructional Materials for *Im Land der Schokolade und Bananen*

Contributors: Anne Green, Gisela Moffit



Teaching Ideas

Vor dem Lesen:

- historischer Hintergrund besprechen: Rumänien/Siebenbürgen
- Ausländerhass in Deutschland, in USA
- Stereotypen
- Aktuelle Probleme: Immigration, Akkulturation, Asyl, Assimilation

Während des Lesens:

Bananen, Seiten 11-12

Vokabeln an die Tafel schreiben:

Erdbeerjoghurt, Altstadt, 4 Bananen, Kaufhaus, Lebensmittel, Regale, Kasse, 1,74, 1 Pfennig, 1,75, Einkaufswagen

Schüler erraten, worum es im Kapitel geht

Vokabeln erklären:

Begrüßungsgeld, wertlos, Hoffnung, 3x andere Betten, Durchgangslager

Nacherzählung mit den oben gelisteten Vokabeln

Die Nachbarn, Seiten 15-19

- Klassenzimmer in eine Wohnung aufteilen. 11 Schüler sind 3 verschiedenen Familien
- Schüler dramatisieren, was morgens passiert, wenn z.B. all um 8 Uhr bei der Arbeit oder in der Schule sein muessen
- Schüler müssen planen, wer wann was sauber macht.

Nach dem Lesen:

- Dramatisierung einer Szene
- Briefe an Figuren aus der Geschichte schreiben |

Andere Vorschläge:

Für das Buch *Im Land der Schokolade und Bananen* existiert ein Lehrerbegleitheft:
Hannelore Daubert: Karin Gündisch. Im Land der Schokolade und Bananen.
Beltz & Gelberg, ISBN 3-407-99063-4

Informationen zu Karin Gündisch

Offizielle Homepage von Karin Gündisch
http://www.guendisch.de/deutsch/karin_de.htm

Seite des Verlags
<http://www.beltz.de>

Artikel über ihre Lesung in Berlin
<http://www.siebenbuerger.de/sbz/sbz/news/1050476729,3934,.html>

Activities / Vocabulary

Fragen zur Autorin, zum Nachwort und Klappentext:

1. Wann und wo wurde Karin Gündisch geboren?
2. Wo studierte sie? Was für einen Beruf hatte sie?
3. Wann kam sie in die Bundesrepublik?
4. Wie heißen die anderen Bücher, die sie geschrieben hat?
5. Wer ist Peter Knorr?
6. Wo hat Karin Gündisch die Geschichte geschrieben?
7. Was für Geschichten sind es? Sind sie wahr (true)?
8. Für wen schreibt sie diese Geschichten?
9. Was ist das Land der Schokolade und Bananen? Für wen? Warum?
10. Woher kommen die beiden Kinder? Wie heißen sie? Was ist neu im „fremden“ Land?

1. Der Abschied

- a. Warum ist der Abschied von den Großeltern schwer?
- b. Warum hat die Großmutter Angst vor der Ausreise?
- c. Warum will die Großmutter nicht mitauswandern?
- d. Was macht Ingrid, als sie sich von der Großmutter verabschiedet?
- e. Was würdest du machen, wenn du dein Land (Großeltern und Freunde) verlassen müsstest und sie ein Jahr lang nicht sehen könntest?

2. Die Grenze

| | |
|--------------------|-----------------------------|
| die Grenze | the border |
| der Grenzer | border control person |
| der Zöllner | custom official |
| der Zug | train |
| das Abteil | train compartment |
| der Gang | aisle in train |
| der Koffer | suitcase |
| der Aussiedler (-) | resettlers (ethnic Germans) |
| durchsuchen | to search |
| kontrollieren | to check |

- a. Warum sagt Uwe "Man sieht nichts." Warum ist er enttäuscht?
- b. Was machen die Grenzer und Zöllner? Was suchen sie?
- c. Was bedeutet die Grenze für die Familie? Warum denken sie daran?
- d. Was sind Aussiedler?
- e. Was würdest du mitnehmen, wenn du nur einen Koffer voller Sachen mitnehmen dürftest? Warum?

3. Bananen

| | |
|------------------------------|---|
| das Stockbett | bunk bed |
| das Durchgangslager | receiving camp for immigrants |
| das Begrüßungsgeld | "greeting" money from the German government |
| der Einkaufswagen | shopping cart |
| das macht nichts aus | that doesn't bother |
| sich nicht satt sehen können | can't get enough of s.th. |
| das Geld reicht | the money is sufficient |
| sich selbst bedienen | self-serve |
| gleichgültig | indifferent |

- a. Was fasziniert die Eltern in Nürnberg?
- b. Was ist das Land der Bananen und Schokolade? Warum?
- c. Was ist anders als in Rumänien im deutschen Lebensmittelgeschäft?
- d. Warum wollen die Eltern keine Bananen?
- e. Wie würde ein Ausländer die USA nennen? Warum?

4. Beim Sprachtest

| | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| der Sprachtest | proficiency test |
| schweigen (schwiege, geschwiegen) | to be silent |
| blättern | to leaf through a magazine |
| sich wundern | to wonder |
| sich verspäten | to come late |
| auswendig (lernen/ können) | memorized , know by heart |

- a. Warum können die Kinder so gut deutsch?
- b. Was müssen die Kinder auswendig können?
- c. Was bedeutet es, wenn der Beamte sagt, es wäre gut, wenn man in Deutschland das Deutschlandlied auch vor und nach dem Unterricht singen würde?
- d. Wann mussten die Schulkinder in der Klasse von der Mutter das Lied singen?
- e. Wann singt man in Amerika die Nationalhymne oder "America the beautiful"? Warum?

5. Die Nachbarn

| | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| der Heizkörper | heater |
| das Übergangwohnheim | temporary housing camp |
| der Brennstoff | fuel |
| das Klo (der Lokus, slang) | toilet |
| die Lügnerin | liar |
| der Schmalz | lard |
| knapp | scarce |
| sperrangelweit | wide open |
| besetzt | occupied |
| streiten, stritt, gestritten | to fight, have a spat |
| sich aufregen | to get upset |
| lüften | to air rooms |
| merken | to notice |
| ich halt das nicht aus | I can't stand it |
| sich lustig machen über + Akk. | to make fun of somebody/something |

- Wieviele Familien wohnen in einer Dreizimmerwohnung?
- Warum streiten sich die Frau Klein und die Frau Prochazka?
- Was ist das Problem mit dem "Lüftungsprogramm"? Warum ist das Klo ein Problem?
- Wie reagiert die Mutter, als sie weiss, dass Frau Klein eine Lügnerin ist und als ihr schlecht wird, wenn Frau Klein alles in Schmalz brät? Warum spricht sie nicht mit Frau Klein?
- Warum streiten sich die Eltern öfter? Wann streiten sich deine Eltern manchmal?

6. Amtsdeutsch (skip)

7. Bei den Ämtern (skip)

8. Der erste Schultag

| | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| sich anfreunden | to become friends |
| versprechen, versprach, versprochen | to promise |
| im Nu | right away |
| neugierig | curious, nosy |
| verlegen | embarrassed |
| unselbständig | dependent |
| die Schwierigkeit (en) | difficulty |
| fremd | strange, foreign, alien |

- Warum hat Ingrid Angst, in die Schule zu gehen?
- Wie reagieren die Kinder, als sie in die Schule kommt?
- Warum hat die Lehrerin Schwierigkeiten mit den anderen Ausländerkindern?
- Was erfahren wir über die Sprache der Lehrerin? Wie reagiert Ingrid darauf?
- Hattest du Angst, als du in den Kindergarten gehen musstest? Warum? Ging deine Mutter mit?

9. Ingrid erinnert sich an Thea (skip)

10. Uwe findet sich zurecht

| | |
|----------------------|-----------------------------|
| streng | strict |
| zappeln | fidget, can't sit still |
| das Fach, die Fächer | subjects in school |
| die Kraft (Kräfte) | strength |
| ein Tor schießen | to shoot a goal in soccer |
| sich verabreden | to make a date/ appointment |

- Wie unterscheiden sich die Schulen in Rumänien von den deutschen?
- In welchen Fächern ist Uwe gut und in welchen nicht so gut? Warum?
- Warum wird Uwe schnell in die Schule integriert?
- Was zeigt das Bild am Ende der Geschichte?
- Was ist dein Lieblingsfach? Was kannst du gut?

11. Ein Brief an den Lehrer

| | |
|--|------------------------|
| sich verspäten | to come late |
| unzufrieden | dissatisfied |
| unterschreiben, unterschrieb, unterschrieben | to sign |
| zögern | to hesitate |
| die Frechheit | impudence |
| sich etwas überlegen | to think about, ponder |
| die grüne Welle erwischen | to hit green lights |
| es passiert | it happens |

- Warum wollen die Kinder einen Brief an den Lehrer schreiben?
- Warum zögert Uwe?
- Wie reagiert der Lehrer, als er den Brief liest? Warum kommt er zu spät?
- Warum ist nichts passiert?
- Wie waren deine Lehrer in der Oberschule? Konntest du sie kritisieren oder mit ihnen sprechen?

12. Beim Spazierengehen (skip)

13. Zu Besuch bei Tante Krista und Onkel Heinrich

| | |
|--------------------|---------------------------|
| klug | smart, intelligent |
| besichtigen | to look over, check out |
| loben | to praise |
| stolz | proud |
| eigenwillig | stubborn, strong willed |
| der Schinken | ham |
| die Herzverfettung | degeneration of the heart |
| draufgehen (slang) | to die, croak |

- Was erfahren wir über die Familie der Tante und des Onkels? Wer gehört zur Familie?
- Was passiert, als sie am Tisch sitzen?
- Wie behandeln (treat) der Onkel und die Tante ihre Katze?
- Was denkt die Mutter über das Verhältnis der Verwandten mit ihrer Katze?
- Hast du ein Haustier? Was darf dein Tier tun? Was nicht?

14. Bretter vom Sperrmüll

| | |
|----------------|-----------------------|
| das Regal (e) | shelf unit |
| das Brett (er) | wooden board |
| der Sperrmüll | bulky refuse, |
| verschenken | to give away as gifts |
| schrubben | to scrub |
| merken | to notice |

- Warum soll der Vater zum Sperrmüll gehen?
- Was für Sachen haben die Kinder vor ihrer Abreise verschenkt?
- Was machen die Mutter und der Vater mit den Brettern?
- Warum sollen die Kinder niemandem erzählen, dass sie beim Sperrmüll waren?
- Kannst du dich an ein peinliches (embarassing) Erlebnis erinnern? Warum durftest du nicht darüber sprechen?

15. Wo warschtugeschtern (skip)

16. Im Religionsunterricht

| | |
|-----------|--------------|
| einteilen | to divide up |
| gehören | to belong to |
| der Bart | beard |

- Warum weiss Ingrid nicht, ob sie evangelisch oder katholisch ist?
- Warum gefällt ihr Herr Günther so sehr?
- Warum wird in Deutschland Religion in der Schule unterrichtet?
- Warum hat Gündisch dieses Kapitel eingefügt?
- Bist du religiös? Gehst du regelmäßig in die Kirche? Warum (nicht)?

17. Die Kisten sind angekommen

| | |
|---------------------|-----------------|
| der Beutel | bag |
| die Kiste | box, crate |
| der Hausrat | household stuff |
| es läutet | the bell rings |
| einen Hopser machen | to jump |

- Wann kommen die Kisten?
- Warum freut sich die Familie so sehr?
- Warum erzählt Ingrid Herrn Günter davon?
- Warum macht Ingrid einen Hopser?
- Worüber hast du dich einmal sehr gefreut? Wem konntest du davon erzählen?

18. Im Schulhof

| | |
|----------------|-------------------|
| Fangen spielen | to play catch |
| der Stadtrand | outskirts of town |
| hüpfen | to hop |
| die Pfütze | puddle |

- Warum musste Ingrid weit zur Schule fahren in Rumänien?
- Was wusste Ingrid über Deutschland, als sie in Rumänien lebte? Warum?
- Gefällt es Ingrid in Deutschland?
- Was sehen wir auf dem Bild am Ende der Geschichte?
- Wer war dein bester Freund (beste Freundin) in der Elementary School? Was habt ihr zusammen gemacht?

19. Die Melonen und die Gurken (skip)

20. Die beste Zahnpaste

| | |
|--------------------|---------------------|
| Das Werbefernsehen | commercials on TV |
| benutzen | to use |
| das ist Unsinn | that's stupid |
| betteln | to plead, beg |
| die Bildfläche | TV screen |
| knabbern | to nibble |
| benutzen | to use |
| Karies | cavities |
| nachdenklich | thoughtful, pensive |

- Was sieht Ingrid im Werbefernsehen? Warum will sie es kaufen?
- Warum ist Ingrid nachdenklich? Was kann sie nicht verstehen?
- Was findet sie komisch?
- Was kritisiert Gündisch in diesem Kapitel?
- Was musstest du unbedingt haben, was du im Fernsehen gesehen hast? Warum? Hat es deine Mutter gekauft?

21. Ingrid ist traurig

| | |
|----------------------|--------------------------------|
| für immer | for good |
| die Schultasche | school bag |
| die Abziehbilder | buttons |
| zu nichts Lust haben | don't feel like doing anything |
| streicheln | to stroke, pet |
| träumen | to dream |

- Warum ist Ingrid traurig?
- Warum hat sie keine Freundinnen?
- Warum weint sie? Was ist der wahre Grund (reason)?
- Was soll Ingrid machen? Warum?
- Wie war es, als du keine Freundin (Freund) hattest? Was hast du gemacht?

22. Advent

| | |
|-----------------------|---------------------|
| der Adventskranz | advents wreath |
| gewöhnlich | common, not unusual |
| genauso | the same as |
| gemeinsam | together |
| einladen | to invite |
| heimlich | secretly |
| eine Träne wegwischen | to wipe off a tear |

- Was ist anders als in Rumänien? Was ist dasselbe in Bezug (in reference to) auf Kirchen?
- Woher ist die Frau, die spricht? Wann ist sie gekommen? Was ist ihr Beruf?
- Mit wem wohnt sie und wen lädt sie zu Weihnachten ein? Warum?
- Warum weint die Mutter?
- Wie feierst du Weihnachten? mit wem? wo? was macht ihr?

23. Ingrid hat die Frau Müller gern (skip)

24. Der Weihnachtsbesuch

| | |
|------------------------|---------------------------|
| das Bäumchen | a little tree |
| schmücken | to decorate |
| die Feiertage | holidays |
| verbringen | to spend time |
| stören | to disrupt, bother, annoy |
| überrascht sein | to be surprised |
| anprobieren | to try on (clothes) |
| sich vorstellen + Dat. | to imagine |

- Wo feiert die Familie normalerweise Weihnachten? Wo feiern sie dieses Jahr? Mit wem?
- Wer kommt zu Besuch? Warum?
- Warum ist Ingrid überrascht?
- Was hat Herr Günter sich nicht vorgestellt?
- Hast du auch einmal ein tolles Geschenk als Überraschung bekommen? Wann? Von wem? Wie hast du reagiert?

25. Der Herr Fleischer ist gestorben

| | |
|-------------------------------|------------------------------|
| sterben, starb, ist gestorben | to die |
| gelähmt sein | to be paralyzed |
| der Rollstuhl | wheel chair |
| das Begräbnis | the funeral |
| gleich sein | to be equal (the same) |
| gleichen einander | to be similar, the same |
| der Sarg | the coffin |
| die Trauernden | the grieving people |
| der Totenwagen | the hearse (drawn by horses) |
| der Friedhof | the cemetery |
| das Grab | the grave |
| die Betondecke | concrete block |
| die Gefrierkammer | freezer room to keep corpses |
| einäschern | to cremate |
| anständig | decent |

- Wie war das Leben für Herrn Fleischer in den letzten Wochen vor seinem Tod?
- Was bedeutet "in Deutschland sind die Leute nur bei der Geburt gleich"?
- Wie ist eine Beerdigung in Rumänien?
- Was ist anders in Deutschland?
- Warum fragt Ingrid, wie alt Herr Fleischer gewesen war?

26. Ingrids Freundin Heike (skip)

27. Die Senta von der Frau Krüger (skip)

28. Die Nachbarn ziehen aus

| | |
|----------------------------------|-----------------------|
| ausziehen | to move out |
| die Stelle verlieren | to lose one's job |
| die Bestellung rückgängig machen | to cancel an order |
| das Stellenangebot | want ads in the paper |

- Was macht Frau Klein, bevor sie auszieht?
- Wie reagieren die Mutter und Frau Prochazka darauf?
- Warum muss die Frau Prochazka ihre Bestellungen rückgängig machen? Was hatte sie bestellt?
- Was wünschen sich die Mutter, der Vater, Uwe und Ingrid, nachdem die Nachbarn ausgezogen sind?
- Was mussten deine Eltern machen, als sie wenig (kein) Geld hatten? Was konnten sie nicht kaufen?

29. Neue Nachbarn

| | |
|--------------------|-----------------------|
| die Treppe | stairs |
| dreckig | dirty |
| sich auskennen | know their way around |
| eine Scheibe Wurst | a slice of sausage |
| staunen | to be surprised |

- a. Wer zieht ein? Was erfahren wir über die Familie?
- b. Wie hilft die Familie den neuen Nachbarn?
- c. Warum weiss die Mutter nicht, was sie kaufen soll?
- d. Wie war das mit Einkaufen in Rumänien?
- e. Warum ist die Christine froh, dass sie jetzt in Deutschland ist? Wärst du auch froh, wenn du an ihrer Stelle wärst?

30. Ingrid findet eine neue Freundin

| | |
|--------------------|----------------------------|
| doppelt | double |
| vor Glück strahlen | to beam (out of happiness) |
| schwätzen | to chat |
| erinnern | to remind |
| lass mich in Ruhe | leave me alone |
| abholen | to pick up |

- a. Warum ist Ingrids Schultasche so schwer?
- b. Warum strahlt sie vor Glück?
- c. Warum ist Sylvie nicht gekommen?
- d. Was hat die Mutter gemacht, weil Ingrid keine Freundin hat?
- e. Hat dir deine Mutter (Vater) auch einmal geholfen, als du ein Problem hattest? Wie? Wann?

31. Der erste Mai

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| arbeitslos | unemployed |
| feiern | to celebrate |
| die Decke | blanket |
| Seilspringen | jump rope |
| üben | to practice |
| zureden | to encourage, talk into it |
| Durst haben | to be thirsty |
| einen Schwips haben | to be tipsy |
| keine Sorge | don't worry |
| Pfingsten | Whitsun (6 weeks after Easter) |

- a. Welche Feiertage gab es in Rumänien? Wie feierte man sie?
- b. Wer sind Dolfonkel und Krimitante und Elke?
- c. Wie feiern sie den ersten Mai?
- d. Was ist sehr lustig? Wer lacht nicht mehr? Warum nicht?
- e. Hast du schon einmal einen Schwips gehabt? Was hast du getrunken? Was hast du dann gemacht? War es lustig oder nicht so toll?

32. Der Briefträger kommt

| | |
|-----------------|--------------------|
| der Briefträger | mail carrier |
| der Briefkasten | mail box |
| ungefähr | approximately |
| verteilen | distribute |
| warten auf | to wait for |
| sonst nichts | nothing else |
| die Behörde | government offices |

- Warum warten die Leute so lange auf den Briefträger?
- Was passiert, wenn der Briefträger kommt?
- Was für Briefe bekommt der Vater? Was macht er damit?
- Warum schreiben die Großeltern nur Gutes über Rumänien?
- Schreibst du an deine Großeltern? Worüber schreibst du? Was schreiben sie dir?

33. Vor dem Haus (skip)

34. Ingrid stellt Fragen

| | |
|------------------------|------------------------------|
| der Forstingenieur | engineer for forestry |
| die Bewerbung | application form |
| Schlange stehen | to line up (to wait in line) |
| unterwegs | on the way |
| das Gedränge | pushing and shoving |
| der Grund (Gründe) | reason |
| ungemütlich | uncomfortable |
| ein Versprechen halten | to keep one's promise |

- Warum kann Ingrid nicht verstehen, warum die Familie ausgewandert ist?
- Was musste die Familie in Rumänien machen, um Lebensmittel zu bekommen?
- Warum geht es ihnen im Moment nicht so gut?
- Warum wird es ihnen besser gehen, wenn der Vater eine Arbeit bekommt?
- Was würde deine Familie machen, wenn sie keine Arbeit bekommen könnte? Würdet ihr versuchen, in ein anderes Land auszuwandern? Wohin? Warum (nicht)?

35. Die Werbefahrt nach Luxemburg (skip)

36. Ein komisches Erlebnis

| | |
|---------------------|-----------------------|
| das Erlebnis | experience |
| nackt | naked |
| sich genieren | to be embarrassed |
| auf den Boden sehen | to look on the ground |
| der Umweg | detour |
| der Nacktbadestrand | nudist beach |
| sich dran gewöhnen | to get used to |

- a. Was war das komische Erlebnis, was die Schusters hatten?
- b. Wie reagierten sie auf die nackten Menschen?
- c. Was meinten die Mutter und Uwe?
- d. Was hätte Frau Schuster nicht gedacht?
- e. Wie würdest du reagieren, wenn du plötzlich an einen Nacktbadestrand kommen würdest?

37. Der Herr Schuster muss arbeiten

| | |
|--------------------|--------------------------------|
| sonst | otherwise, else |
| der Weinberg | vinyard |
| schrubben | scrub |
| unnütz herumsitzen | sit around idly |
| hundemüde | tired as a dog |
| anständig | decent |
| das Spottgeld | cheap money |
| die Schwarzarbeit | moonlighting, illegal work |
| die Steuern | taxes |
| schweigen | to be silent, not say anything |

- a. Warum muss Herr Schuster immer arbeiten?
- b. Warum ist er hundemüde?
- c. Was kritisiert die Mutter? Warum?
- d. Wie erklärt sie "Schwarzarbeit"?
- e. Was bedeutet "in Rumänien musste man über vieles schweigen"? Muss man in Amerika auch über bestimmte Dinge schweigen? Gib Beispiele.

38. Die Demo

| | |
|--------------------------|--------------------------|
| der Gummiknüppel | rubber stick |
| der Krieg | war |
| die Demo (Demonstration) | demonstration |
| bis Ruhe ist | till it has quieted down |
| die Atomwaffen | nuclear arms |
| gefährlich | dangerous |
| bewaffnet sein | to be armed |
| der Ladenschluss | store closing |

- a. Was machen die Mutter und die Kinder, als sie die Demonstranten sehen?
- b. Warum nimmt die Mutter die Kinder und geht in ein Geschäft?
- c. Warum haben die Demonstranten wenig Angst vor der Polizei?
- d. Was machen die Rumänen, wenn sie unzufrieden sind?
- e. Hast du schon einmal an einer Demonstration mitgemacht? Warum (nicht)?

39. Uwes neue Wörter

Uwe lernt neue Wörter für die Wörter, die er schon kennt. Füllt die Tabelle aus und gebt die englischen Bedeutungen:

| altes Wort | neues Wort | offiz. engl. Bedeutung | englischer Slang |
|------------------|------------|------------------------|------------------|
| | toll | | |
| nein | | | |
| der Fernseher | | | |
| | | | awesome |
| keine Lust haben | | | |
| | doof/ fies | | |
| | gell? | | |
| Tata | | | |
| | | | ciao |

40. Ein Ausflug ins Grüne

| | |
|--|-----------------------|
| Himmelfahrt | ascension day |
| einen Ausflug machen | go for a ride or hike |
| verschwinden, verschwand, ist verschwunden | to disappear |
| nicht vertragen | can't tolerate |
| die Umgebung | environs |
| der Ausblick | view |
| Pfeife rauchen | to smoke a pipe |
| zurückkehren | to return |
| erholsam | relaxing |

- Wer will einen Ausflug machen? Was will jeder gern machen?
- Wer kritisiert was?
- Was für Probleme haben sie auf der Decke und beim Kaffeetrinken?
- Was bedeutet Uwes Satz am Ende der Geschichte?
- Wenn deine Familie etwas gemeinsam machen will, gibt es da auch Probleme? Könnt ihr einen Kompromiss machen?

41. Wo ist Herr Schuster?

| | |
|------------------------|-----------------------|
| aufs Klo gehen | to go to the bathroom |
| die Geräusche | sounds |
| dunkel | dark |
| klopfen | to knock |
| der Schraubenschlüssel | screw driver |
| aufrecht | upright |
| beiseite schieben | to push aside |
| zumute sein | feel like |

- Warum ist das Klo oft besetzt?
- Was machten sie, als sich niemand auf dem Klo meldete?
- Warum hat Herr Schuster nichts gesagt?

- d. Warum ist der Mutter nicht zum Lachen zumute?
- e. Kannst du dir vorstellen, wie es ist, wenn man die Toilette mit vielen Leuten teilen muss? Was für Probleme hättest du?

42. Zwei Familien ziehen aus

| | |
|-------------------|---------------------------|
| das Schlachthaus | slaughter house |
| der Umzug | move to a different place |
| der Kirchendiener | worker at a church |
| verschaffen | to acquire, get |

- a. Warum ist Dolfonkel sehr glücklich?
- b. Wie ist das mit Arbeiten in Rumänien? Wann haben sie frei?
- c. Wohin geht die Familie Schuster? Warum?
- d. Warum sind Ingrid, Uwe und ihre Eltern traurig?
- e. Du musst dir sicherlich dein Zimmer im Studentenwohnheim oder Apartement mit anderen teilen. Was für Probleme hast du persönlich mit deinen ZimmerkollegInnen? Wie löst ihr sie?

43. Uwe schreibt einen Brief (skip)

44. Beim Einkaufen

| | |
|------------------------------------|----------------------------|
| ich halte es nicht aus | I can't stand it |
| der Zettel | scrap paper |
| heulen | to cry |
| aufpassen | to watch |
| ablenken | to divert, distract |
| die Angeber | show offs |
| sich leisten | to afford |
| abbezahlen | to pay off in installments |
| das Schlaraffenland | paradise |
| schuld sein | to be at fault |
| eine runterhauen | to hit, to slap |
| beleidigt sein | to feel hurt, insulted |
| schlucken | to swallow |
| überempfindlich | hypersensitive |
| fix und fertig mit den Nerven sein | have a nervous breakdown |

- a. Warum sollen die Kinder allein ins Geschäft gehen? Was passiert im Geschäft?
- b. Was wollen die Prochazkas kaufen? Warum? Wie können sie das machen?
- c. Was will die Mutter machen, wenn die Kinder nicht aufhören zu streiten?
- d. Warum weint die Mutter am Ende? Was erklärt der Vater ihnen wohl später?
- e. Bist du schon einmal auf jemanden neidisch (envious) gewesen? Warum?

45. Das Heimatorttreffen

| | |
|----------------------|---|
| das Heimatorttreffen | reunion of the people from the same Rom. town |
| übel werden | to feel sick |
| begeistert | enthused |
| die Gaststätte | restaurant |
| die Landsleute | countrymen |
| schimpfen | to complain, bitch |
| mit unsereins | people like us |
| in Wirklichkeit | in reality |
| schleichen | creep, walk on tiptoe |
| sich unterhalten | to chat, talk |
| gleich | soon |

- Was hat die Familie gekauft? Wohin fahren sie damit?
- Warum ist es langweilig für die Kinder?
- Worüber sprechen die Leute miteinander? Was war gut/schlecht in der alten Heimat?
- Worüber spricht der Vater mit den anderen Männern im Nebenzimmer?
- Wann hast du dich gelangweilt, als deine Eltern Verwandte, Bekannte oder Freunde besucht haben? Was hast du gemacht, damit es nicht so langweilig war?

46. Die Neue

| | |
|----------------|--------------------|
| fehlen | to be absent |
| zeigen | to show |
| glückstrahlend | beaming |
| nebeneinander | next to each other |
| endlich | finally |

- Wie reagieren die Kinder auf Kerstin? Meinen sie es ernst?
- Warum fehlt Kerstin nach der Pause?
- Wie hilft Ingrid Kerstin?
- Warum ist Ingrid glücklich?
- Hat deine Klasse auch einmal einen neuen Schüler bekommen? Was hast du gemacht, um dem Neuen zu helfen?

47. Ingrids Brief

| | |
|----------------------|-------------------------|
| übermorgen | the day after tomorrow |
| kriegen | to get, receive |
| die Himbeermarmelade | raspberry jam |
| das Heimweh | to be homesick |
| die Leber | liver |
| die Pute | turkey |
| Junge kriegen | to give birth (animals) |
| Pussi (slang) | kisses |

- a. Was schreibt sie den Großeltern über ihre neue Freundin?
- b. Warum hat Ingrid Heimweh?
- c. Warum gefällt Ingrid ihre Puppe?
- d. Wovon will sie ein Foto bekommen?
- e. Wann hattest du Heimweh? Warum?

48. Fahrstuhlfahren

| | |
|----------------|------------------|
| leicht | light (weight) |
| die Windpocken | chicken pox |
| eilig haben | to be in a hurry |
| erfinden | to invent |
| der Fahrstuhl | elevator |
| die Seilbahn | ski lifts |

- a. Wo wohnt Kerstin? Warum?
- b. Warum fährt Kerstin nicht sofort in den zweiten Stock, wo sie wohnt?
- c. Warum kann Kerstin nicht Fahrstuhl fahren, als Kerstin Windpocken hat? Was macht sie deshalb?
- d. Was für Fahrstühle will Ingrid erfinden?
- e. Was möchtest du einmal erfinden? Warum?

49. Eine Geschichte mit gutem Ende

| | |
|--------------|--------------|
| fast alle | almost all |
| die Schnur | string |
| ist mir egal | I don't care |
| vorläufig | for now |

- a. Was ist der Unterschied in Bezug auf Arbeit zwischen Rumänien und Deutschland?
- b. Warum findet Uwe es gut, wenn nur ein Elternteil arbeiten geht?
- c. Warum denkt die Mutter, dass sie keine Arbeit finden wird?
- d. Wie endet die Geschichte?
- e. Was wäre ein gutes Ende?

Essaythemen: Wählt **eins** der Themen und schreibt ca. 2 Seiten in euer blue book.

1. Was war das interessanteste Kapitel? Warum?
2. 20 Jahre später. Ingrid erzählt, was nach dem letzten Kapitel passiert ist.
3. Ein Interview mit einem Immigranten in Amerika. Warum ist er/sie gekommen? Was waren die Schwierigkeiten und Probleme? Wie geht es ihm/ihr jetzt?
4. Tagebuch der Mutter: schreibt einige Einträge, die zeigen, was die Mutter wirklich denkt über die Ereignisse in ihrem neuen Leben. Was freut sie? Wovor hat sie Angst? Was macht sie traurig oder ärgerlich? Was hofft s übereinstimmen.ie

Unterschiede zwischen Rumänien und Deutschland (gut + / schlecht -)

| Gebiet | Rumänien | Deutschland |
|--|----------|-------------|
| Schulen | | |
| Arbeit | | |
| Essen | | |
| Wohnung | | |
| Beerdigung | | |
| Demonstrationen, Kritik an Lehrern, anderes | | |

Assessments

Test 1

Im Land der Schokolade und Bananen

(Kapitel 1-3, 5, 8-11, 13, 15, 17-18, 20-21, 23-24)

A. Identifizierungen: (25 Pkt.)

| | | | |
|---|-------------------|----|----------------|
| 1 | Anja | 10 | Freiburg |
| 2 | Familie Klein | 11 | Herr Günther |
| 3 | Familie Prochazka | 12 | Herr Schneider |
| 4 | Frau Herbert | 13 | Ingrid |
| 5 | Frau Klein | 14 | Micky |
| 6 | Frau Müller | 15 | Nürnberg |
| 7 | Frau Pörschke | 16 | Onkel Heinrich |
| 8 | Frau Prochazka | 17 | Tante Krista |
| 9 | Frau Schmidt | 18 | Thea |

| | |
|--|---|
| | arbeitet in einem Geschäft |
| | bringt ein Weihnachtsgeschenk für Ingrid |
| | brät Kartoffeln in Schmalz und die ganze Wohnung riecht danach |
| | der erste Ort in Deutschland, wo die Familie Herbert bleibt |
| | der Turnlehrer |
| | die Schüler schreiben ihm einen Brief |
| | die Zeichenlehrerin |
| | ein katholischer Religionslehrer |
| | eine kluge Katze |
| | er hat einen erwachsenen Sohn, der Uwes und Ingrids Cousin ist |
| | schenkt der Ingrid Kleidung für ihre Puppe |
| | hat die kleinste Wohnung |
| | hat ein Zimmer mit Balkon |
| | Ingrids beste Freundin in Rumänien |
| | Ingrids Mutter |
| | Ingrids neue Freundin |
| | Ingrids neue Lehrerin |
| | ist Herr Herberts Schwester |
| | öffnet gern die Fenster in der Wohnung |
| | schließt die Fenster in der Wohnung |
| | singt beim Sprechen |
| | Uwes neue Lehrerin |
| | Uwes Schwester |
| | wo die Familie Herbert eine Wohnung mit 2 anderen Familien teilt - Übergangwohnheim |
| | zieht nach München |

B. Beantworte nur **30** Fragen! (30 Pkt.)

- R F 1. Ingrid war glücklich, nach Deutschland zu reisen.
- R F 2. Als sie an die Grenze kamen, hielt der Zug.
- R F 3. Rumäniens Nachbar im Westen ist Ungarn.
- R F 4. In Deutschland blieb die Familie zuerst in Nürnberg.
- R F 5. Beim ersten Besuch in einem deutschen Kaufhaus kaufte die Familie viel.
- R F 6. Frau Klein und Frau Herbert stritten sich.
- R F 7. Die Familie Herbert war zuerst in der Wohnung.
- R F 8. Jede Familie hatte ihre eigene Toilette.
- R F 9. In der Wohnung gab es *eine* Küche mit *drei* Herden.
- R F 10. Ingrid wusste nicht, welches Klopapier sie benutzen sollte.
- R F 11. Wenn Frau Klein etwas in Schmalz briet (*braten*), roch (*riechen*) es der Mutter besonders gut.
- R F 12. Mutti ging am ersten Tag mit Ingrid in die Schule.
- R F 13. Die anderen Schüler waren am ersten Schultag nicht besonders freundlich zu Ingrid.
- R F 14. Ingrid war das einzige Aussiedlerkind in ihrer Klasse.
- R F 15. Ingrid kam aus einer Großstadt in Rumänien.
- R F 16. Ingrid konnte ihre Lehrerin am Anfang nicht so gut verstehen.
- R F 17. Thea besuchte Ingrid einmal.
- R F 18. Uwes Lieblingsfach war Musik.
- R F 19. Uwe hatte viele Fehler bei einem Diktat.
- R F 20. Im Geräteturnen war Uwe so gut wie im Fußballspielen.
- R F 21. Uwe unterschrieb den Brief an den Lehrer.
- R F 22. Onkel Heinrich und Tante Krista wohnten in einem großen, schönen Haus.
- R F 23. Ihr Sohn wohnte nicht zu Hause.
- R F 24. Ihr Sohn ist jetzt Sportlehrer.
- R F 25. Micky konnte die Haustür öffnen.
- R F 26. Ingrid konnte das S nicht richtig aussprechen, weil Deutsch für sie schwer war.
- R F 27. Die Logopädin half den Aussiedlerkindern in Mathe.
- R F 28. Ingrid spielte die Müllerstochter im *Rumpelstilzchen* beim Klassenfest.
- R F 29. Nach mehr als 4 Wochen kamen die Kisten mit dem Hausrat und Ingrids Sachen in Freiburg an.
- R F 30. Als Ingrid klein war, glaubte sie, dass Deutschland ein großes Geschäft war.

- R F 31. Mutti fand das Werbefernsehen blöd.
- R F 32. Ingrid verstand nicht, dass Werbungen nicht immer 100 % mit der Realität übereinstimmen.
- R F 33. Eine Klassenkameradin fand Ingrids Schultasche aus Rumänien besonders schön.
- R F 34. Fleißbildchen bekamen die SchülerInnen, wenn sie gute Noten in Mathe hatten.
- R F 35. Zu Weihnachten konnte Ingrids Familie keinen Weihnachtsbaum kaufen.

C. Was gehört zu Deutschland (1) und was zu Rumänien (2)? Schreib nur die Nummer!
(20 Pkt.)

| | |
|--|--|
| | Aussiedlerskinder in der Klasse |
| | Begrüßungsgeld |
| | darf erst nach einem Jahr zurückfahren |
| | das Land der Schokolade und Bananen |
| | die Herberts bekam Pakete von diesem Land |
| | die Kisten sind angekommen |
| | dreiundvierzig SchülerInnen in einer Klasse |
| | Durchgangslager |
| | eine Logopädin half einigen SchülerInnen |
| | eine Wohnung mit 3 Familien |
| | Fleißbildchen |
| | Grenzer und Zöllner zum ersten Mal |
| | im Winter in der Wohnung nicht sehr warm |
| | Ingrids Großeltern wohnen hier |
| | Katzen bekommen keinen Schinken als Futter |
| | schrrieb einen Brief an einen Lehrer |
| | Schule weit weg von zu Hause |
| | SchülerInnen müssen ganz still sitzen |
| | trägt eine kurze Hose und ein T-Shirt zur Schule |
| | trägt eine Schuluniform |

D. Diskutiere 3 Probleme und 3 Freuden, die Ingrid als Aussiedlerkind in Deutschland erfährt. Schreib einen Absatz mit 100 Wörtern darüber! (25 Pkt.)

Test 2**Im Land der Schokolade und Bananen**

(Kapitel 25-34, 36-44, 46-49)

A. Identifizierungen: (25 Pkt.)

| | | | |
|-----------|-------------------|-----------|----------------|
| 1 | Dolfonkel | 11 | Christine |
| 2 | Familie Klein | 12 | Elke |
| 3 | Familie Prochazka | 13 | Frau Krüger |
| 4 | Frau Herbert | 14 | Frau Schuster |
| 5 | Frau Klein | 15 | Herr Schuster |
| 6 | Frau Prochazka | 16 | Ingrid |
| 7 | Heike | 17 | Krimitante |
| 8 | Herr Fleischer | 18 | Onkel Heinrich |
| 9 | Kerstin | 19 | Sylvie |
| 10 | Herr Herbert | 20 | Tante Krista |

| | |
|--|--|
| | arbeitet bei einem Weinbauern. |
| | arbeitet für Frau Krüger. |
| | bekommt eine Stelle als Kirchendienerin. |
| | braucht eine Karte fürs Schwimmbad. |
| | fährt gern mit Ingrid mit dem Fahrstuhl. |
| | hat die Arbeitsstelle verloren. |
| | hat eine Mutter, die Studentin ist. |
| | hat einen Hund namens Senta. |
| | ist gestorben. |
| | ist Krimitantes und Dolfonkels Tochter. |
| | ist nicht nett zu Ingrid. |
| | ist Schwarzarbeiter. |
| | ist Tierarzt. |
| | kommt aus der DDR. |
| | liegt in einer Gefrierkammer. |
| | macht Wurst im Badezimmer. |
| | nützt Ingrid aus. |
| | sammelt alles: Gläser zum Marmeladeeinkochen, Brot für Tiere im Zoo, Fleischabfälle. |
| | sehen nackte Menschen. |
| | sucht die Ruhe im Klo. |
| | war in Rumänien Forstingenieur. |
| | wollen sich einen neuen Mercedes kaufen! |
| | wurde eingeäschert. |
| | ziehen in die Wohnung ein. |
| | zieht zuerst aus der Wohnung aus. |

B. Beantworte nur **30** Fragen! (30 Pkt.)

- R F 1. Herr Fleischer hat seinen Rollstuhl aus Rumänien nach Deutschland mitgebracht.
- R F 2. In Deutschland sind die Menschen bei der Geburt und im Tod gleich.
- R F 3. In Rumänien kommen alle Särge auf denselben Totenwagen.
- R F 4. Herr Fleischer kommt in einem Sarg ins Grab.
- R F 5. Die Heike isst gern bei der Familie Herbert.
- R F 6. Die Senta bekommt auch Fleischreste von der Familie Herbert.
- R F 7. Senta hat 3 Jungen gekriegt.
- R F 8. Frau Klein hat Geld für das Neben-der-Senta-Sitzen.
- R F 9. Wenn die Familie Prochazcha auszieht, haben die Herberts die Wohnung nur für sich.
- R F 10. Die Familie Schuster hat in Rumänien wahrscheinlich auf dem Land gewohnt.
- R F 11. Ingrid war mit ihrer Freundschaft mit Sylvie sehr enttäuscht.
- R F 12. Rumänien hatte mehr Feiertage als Deutschland.
- R F 13. Der 1. Mai ist ein Feiertag in beiden Ländern.
- R F 14. Herr Herbert bekommt Arbeitslosengeld von dem Arbeitsamt.
- R F 15. Die Großeltern dürfen nach Deutschland zu Besuch kommen.
- R F 16. Am Ende weiß der Mann, dass die Babypuppe wirklich der Ingrid gehört und nicht der Sylvie.
- R F 17. Ingrid versteht ziemlich gut, warum ihre Familie nach Deutschland immigriert ist.
- R F 18. Die Familie Herbert kennt wahrscheinlich den Nacktbadestrand.
- R F 19. Herr Schuster ist wahrscheinlich sehr fleißig.
- R F 20. Unzufriedene Leute durften in Rumänien nicht demonstrieren.
- R F 21. Frau Herbert findet Uwes neue Wörter ganz toll.
- R F 22. Alle haben den Ausflug ins Grüne schön gefunden.
- R F 23. Herr Schuster spielt das Radio, wenn er aufs Klo muss.
- R F 24. Dolfonkel findet eine Arbeit im Schlachthaus.
- R F 25. In Rumänien musste man auch am Sonntag arbeiten.
- R F 26. Frau Schuster arbeitet für eine reiche Familie.
- R F 27. Uwe schreibt gern an seine Großeltern.
- R F 28. Uwe und Ingrid streiten sich über einen Einkaufswagen.
- R F 29. Deutschland ist wirklich das Schlaraffenland.
- R F 30. Ingrid befreundet sich mit Kerstin.
- R F 31. Ingrid selbst schreib einen Brief an Griesi und Otata.

- R F 32. Kerstin wohnt auch im Übergangwohnheim.
- R F 33. Das Übergangwohnheim hat wahrscheinlich einen Fahrstuhl.
- R F 34. Im Moment findet Uwe es schön, dass seine Eltern nicht arbeiten.
- R F 35. Am Ende der Geschichte zieht die Familie Herbert aus dem Übergangwohnheim.

C. Welche Unterschiede gibt es zwischen Rumänien und Deutschland? Schreib 10 Beispiele aus der Geschichte auf! (20 Pkt.)

| | Rumänien | Deutschland |
|----|----------|-------------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |
| 5 | | |
| 6 | | |
| 7 | | |
| 8 | | |
| 9 | | |
| 10 | | |

D. Die Spätaussiedler sind nach Deutschland gekommen, weil sie glaubten, dass sie ein besseres Leben finden würden. Aber das Leben am Anfang war gar nicht so schön. Schreib einen Absatz mit 100 Wörtern über die Erfahrungen der Familie Herbert! (25 Pkt.)

Wortschatz und Fragen

Der Abschied, 7-8

r Abschied = wenn man Auf Wiedersehen sagt

widersprechen = das Gegenteil sagen

Du sagst: "Das Wetter ist heute schlecht."

Ich widerspreche: "Nein, das Wetter ist heute sehr schön."

sich entschließen = to decide

sich verabschieden = Auf Wiedersehen sagen

Weinkrämpfe = _____

weinen ≠ lachen

schütteln = to shake

zittern = wenn es einem sehr kalt ist, zittert man

trösten = to comfort

aus.löschen = _____

Schreib das Gegenteil von jedem Wort:

schwer ≠ _____

gut ≠ _____

alles ≠ _____

schrecklich ≠ _____

schnell ≠ _____

alt ≠ _____

krank ≠ _____

sterben ≠ _____

früher ≠ _____

unglücklich ≠ _____

weinen ≠ _____

Fragen zum Text

1. Wer fährt weg?
2. Warum fahren sie weg?

3. Warum fahren einige nicht weg?

Die Grenze, 9-10

e Grenze = zwischen 2 Ländern gibt es eine Grenze

e Erwartung = _____

erwarten = to expect

empfinden = to feel (a feeling)

r Geräusch = Lärm

deuten = to interpret

dringen = _____

ruckartig = abrupt

e Bewegung = _____

bewegen = to move (your body)

e Liege = ein kleines Bett

r Nebel = _____

enttäuscht = disappointed

s Abteil = ein kleines Zimmer im Zug

versteckt = nicht zu sehen

Flüchtlinge = Menschen, die aus ihrem Land fliehen

r Zöllner = Mann, der an der Grenze wertvolle Sachen kontrolliert

Aussiedler = Deutsche aus einem anderen Land, die nach Deutschland umziehen

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

wenig ≠ _____

grüßen ≠ _____

schön ≠ _____

Fragen zum Text

1. Was machen die Grenzer an der Grenze? Warum?
2. Was machen die Zöllner an der Grenze? Warum?

Bananen, 11-12

s Ausziehbett = _____

aus.ziehen = to pull out

Stockbett = 2 Betten, eins über dem anderen

s Durchgangslager = _____

durch.gehen = _____

s Lager = camp, place to sleep

ziemlich = mehr oder weniger

gleichgültig = egal

es ist mir egal, es ist mir gleich

ungeduldig = _____

e Geduld = patience

vorsichtig = carefully

bereitwillig = hilfreich

r Geruch = _____

riechen = to smell

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

wertlos ≠ _____

groß ≠ _____

leer ≠ _____

übel ≠ _____

frisch ≠ _____

Fragen zum Text

1. Woher kommt die Familie?
2. Wo ist sie jetzt?
3. Warum wollen die Kinder Bananen?
4. Warum fühlen sich die Eltern schrecklich?

Beim Sprachtest, 13-14

schweigen = nichts sagen

sich (die Zeit) vertreiben = to spend (time)

s Rätsel = puzzle

sich wundern = überrascht sein

e Fibel = hier: Grammatikbuch

r Beamte = Mensch, der für den Staat arbeitet

allerlei = viele Sachen

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

leise ≠ _____

komisch ≠ _____

Fragen zum Text

1. Warum können Ingrid und Uwe schon Deutsch?
2. Was macht die Mutter beruflich?
3. Warum gibt es Deutschsprechende in Polen und Russland? (Nicht direct im Text. Du musst nachdenken.)

Die Nachbarn, 15-19

sich auf.regen = böse werden

sich irren = Unrecht haben

e Ausdauer = _____

großzügig = generous

schimpfen =

mir dreht sich der Magen um = Ich werde krank, ich muss kotzen

ich halte das nicht mehr aus = Das kann ich nicht ertragen

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

dick ≠ _____

hart ≠ _____

knapp ≠ _____

- heiß ≠ _____
- klein ≠ _____
- einmal ≠ _____
- sauber ≠ _____
- blöd ≠ _____
- rasch ≠ _____
- todmüde ≠ _____
- offen ≠ _____
- besetzt ≠ _____
- Wahrheit ≠ _____
- Frieden ≠ _____
- nachher ≠ _____
- schmutzig ≠ _____
- freundlich ≠ _____
- viel Neues ≠ _____
- Ungewohntes ≠ _____

Fragen zum Text

Füll die Tabelle aus

| Familie | Mitglieder | Eigenschaften |
|-------------------|------------|---------------|
| Ingrids Familie | | |
| Familie Klein | | |
| Familie Prochazka | | |

Amtsdeutsch, 20-21

sich aus.kennen = _____

e Behörde = Büro, Amt

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

einfach ≠ _____

wichtig ≠ _____

Fragen zum Text

Where might you find English like "Amtsdeutsch"?

Bei den Ämtern, 22-25

Wortschatz

r Zettel = ein Stück Papier

r Schaffner = ein Mensch, der im Zug oder in der Bahn arbeitet

r Knopf = _____

e Gebrauchsanweisung = directions on how to use something, usually a machine

r Schreck = Angst

ständig = constant

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

zuletzt ≠ _____

feucht ≠ _____

Fragen zum Text

1. Vergleich die Straßenbahnen in Rumänien mit den Straßenbahnen in Deutschland!

Rumänien

Deutschland

2. Vergleich die Beamten in Rumänien mit den Beamten in Deutschland!

Rumänien

Deutschland

Der erste Schultag, 26-27

Fragen zum Text

1. In welcher Klasse ist Ingrid? Wie alt muss sie sein?
2. Warum spricht die Lehrerin ein anderes Deutsch als Ingrid und ihre Familie?

Ingrid erinnert sich an Thea, 28-29

aus.dehnen = _____

Schreib das Gegenteil von jedem Wort

still ≠ _____

eng ≠ _____

traurig ≠ _____

Fragen zum Text

1. Was erinnert Ingrid an Thea?

Uwe findet sich zurecht, 30-32

Fragen zum Text

1. Vergleich Uwes neue Schule mit der alten Schule!

neue Schule

alte Schule

2. Welche Fächer mag er am liebsten?

Ein Brief an den Lehrer, 33-34

Fragen zum Text

Warum war ein Brief an den Lehrer in Rumänien damals anders als ein Brief an den Lehrer in Deutschland? (Nicht direkt im Text zu finden. Du musst nachdenken.)

Beim Spaziergehen, 35-36

Fragen zum Text

1. Welches Wort beschreibt den Mann mit dem Hund?
tierfreundlich, kinderfreundlich, kinderfeindlich, menschenfreundlich

2. Warum sind die Schweine in Rumänien dick? Warum sind die Hunde in Deutschland dick?

Zu Besuch bei Tante Krista und Onkel Heinrich, 37-38

Fragen zum Text

1. Zeichne einen Stammbaum von Vaters Familie!
2. Was kann und darf die Katze Micky alles tun?
3. Wogegen (gegen was) ist die Mutter? Warum?

Bretter vom Sperrmüll, 39-40

Fragen zum Text

Warum sollten die Kinder nichts vom Sperrmüll-Regal sagen?

Wo warschtugeschtern? 41-42

Fragen zum Text

Beschreib kurz die Geschichte von Rumpelstilzchen!

Im Religionsunterricht, 43

Fragen zum Text

Was denkst du vom Religionsunterricht in der Schule? Hattest du Religionsunterricht in der Schule?

Die Kisten sind angekommen, 44-45

Fragen zum Text

Was würdest du in eine Kiste packen, wenn du nur die wichtigsten Sachen einpacken könntest?

Im Schulhof, 46-47

Fragen zum Text

1. Was hast du im Schulhof oft gespielt?
2. Wie bist du in die Schule gekommen?

Die Melonen und die Gurken können fast gleich gut lesen, 48-49

Fragen zum Text

Vergleich Ingrids Schule in Deutschland mit ihrer alten Schule in Rumänien!

Die beste Zahnpaste, 50-51

Fragen zum Text

1. Was will Ingrid gern glauben? Warum?
2. Was denkst du von Werbespots im Fernsehen?

Ingrid ist traurig, 52-53

Fragen zum Text

1. Was für Probleme hat Ingrid in der Schule?
2. Was für Probleme hattest du in der Schule?

Advent, 54-55

Fragen zum Text

Vergleich die Kirche in Deutschland mit der Kirche in Rumänien, die Ingrid besucht hat!

Ingrid hat die Frau Müller gern, 56

Fragen zum Text

Was macht Ingrid anders als die anderen Kinder in ihrer Klasse?

Der Weihnachtsbesuch, 57-58

Fragen zum Text

Warum hat Herr Günther etwas für Ingrid mitgebracht?

Der Herr Fleischer ist gestorben, 59-61

Fragen zum Text

Schreib eine Liste von Wörtern, die mit Tod und Begräbnis zu tun haben!

Ingrids Freundin Heike, 62-65

Fragen zum Text

Was stört die Mutter an Heike? (mindestens 3 Dinge)

Die Senta von der Frau Krüger, 66-68

Fragen zum Text

Ist Senta ein Hund oder eine Hündin? Woher wissen wir das?

Die Nachbarn ziehen aus, 69-70

Fragen zum Text

Warum ist es positiv für Ingrids Familie, dass die Nachbarn ausziehen?

Neue Nachbarn, 71-72

Fragen zum Text

1. Woher kommen Herr und Frau Schuster?
2. Was ist für Herrn und Frau Schuster neu beim Einkaufen? (Mindestens 3 Dinge)

Ingrid findet eine Freundin, 73-74

Fragen zum Text

Schreib eine Liste von 3 Wörtern, die du lernen willst!

Der 1. Mai, 75-77

Fragen zum Text

Was haben diese Menschen am 1. Mai gemacht? (Schreib Sätze im Perfekt)

Dolfonkel

Krimitante

Elke

Ingrid

Uwe

Mutter

Vater

Der Briefträger kommt, 78-79

Fragen zum Text

1. Warum kann Ingrids Vater auf den Briefträger warten?
2. Was schreiben die Großeltern aus Rumänien?

Vor dem Haus, 80-81

Fragen zum Text

1. Was wünschst du dir zum Geburtstag?
2. Was war das beste Geburtstagsgeschenk aus deiner Kindheit?

Ingrid stellt Fragen, 82-83

Fragen zum Text

1. Wie erklärt es der Vater Ingrid, wenn sie älter ist, warum die Familie ausgewandert ist?

Werbefahrt nach Luxemburg, 84-88

Fass das Kapitel in 5 Sätzen zusammen!

Ein komisches Erlebnis, 89-90

Schreib eine Liste von 10 Akkusativ/Dativ-Präpositionalphrasen in diesem Kapitel!

Wo?

Wohin?

am See

auf den Boden (sehen)

Der Herr Schuster muss arbeiten, 91-92

Fragen zum Text

Warum ist der Bauer, für den Herr Schuster arbeitet, ein anständiger Mann? Warum nicht?

Die Demo, 93-94

Fragen zum Text

Welches "Menschenrecht" wird in diesem Kapitel gezeigt? Ist es ein wichtiges Recht? Warum?

Uwes neue Wörter, 95-96

Schreib eine Liste von Uwes neuen Wörtern! Schreib auch eine Definition dazu (am Besten auf Deutsch)!

Ein Ausflug ins Grüne, 97-99

Fragen zum Text

Warum stimmt es nicht, dass der Ausflug schön war? (Mindestens 4 Sätze im Perfekt)

Wo ist der Herr Schuster?, 100-101

Schreib eine Liste von 8 Akkusativ/Dativ-Präpositionalphrasen in diesem Kapitel!

Wo?

Wohin?

Zwei Familien ziehen aus, 102-103

Schreib eine Liste von 7 Präpositionalphrasen in diesem Kapitel!

Uwe schreibt einen Brief, 104

Fragen zum Text

Pussi=Bussi Was könnte das bedeuten?

Beim Einkaufen, 105-107

Fragen zum Text

Aus dem Kontext: Was könnte das bedeuten?

Caritas = _____

Schlaraffenland = _____

Ich hau euch allen beiden eine runter! = _____

Das Heimatorttreffen, 108-110

Fragen zum Text

Mutter sagt: "In der Erinnerung ist vieles besser und schöner, als es in Wirklichkeit war." Stimmt das auch für dich? Schreib ein Beispiel davon aus deinem Leben!

Die Neue, 111 & Ingrids Brief, 112

Fragen zum Text

Was wissen wir von der neuen Schülerin?

Fahrstuhlfahren, 113-114

Fragen zum Text

Kerstin und Ingrid wollen verschiedene Fahrstühle erfinden. Was hast du als Kind erfinden wollen? (Du kannst das auf Englisch erklären, wenn du willst.)

Ein schönes Ende, 115

Schreib "ein schönes Ende" für Ingrids Familie! (3-4 Sätze)

Wortschatz

Einführung

das Übergangswohnheim – *temporary housing for immigrant families*

der Spätaussiedler – *a German whose ancestors left the country to live abroad in Romania, Poland or Russia several centuries ago and who has now returned to Germany*

erleben - *to experience*

1 - Der Abschied S. 7

der Abschied – *farewell*

widersprechen- *to contradict*

vergehen – *to pass by (time)*

sich entschließen – *to decide*

die Weinkrämpfen – *sobbing convulsively*

schütteln – *to shake (one's head)*

zittern – *to tremble*

trösten – *to comfort, console*

auslöschen – *to eradicate*

2 - Die Grenze S. 9

die Erwartung – *expectation*

empfinden – *to feel*

das Geräusch - *sound, noise*

zu deuten wissen – *to understand, to know what to make of something*

das Kreischen – *screaming*

aus dem Schlaf reißen – *to wake someone up quickly*

das Abteil – *compartment (train)*

klettern – *to climb*

die Liege – *a cot*

die Fensterscheibe – *window pane*

der Nebel – *fog*

enttäuscht – *disappointed*

der Grenzer – *border guard*

verstecken - *to hide*

der Flüchtling – *refugee*

die Kunstgegenstände – *pieces of art*

der Zöllner – *customs officer*

sich in Bewegung setzen – *to move*

trennen - *to separate*

flattern – *to flutter*

das Gesetz – *law*

3 - Bananen S. 11

das Ausziehbett – *pull-out bed*

die Liege - *cot*

das Stockbett – *bunk bed*

das Durchgangslager – *transition camp (where refugees would live temporarily before being settled)*

die Zeichnung - *drawing*
sich sattsehen – *to see as much as one can (literally, to see yourself full)*
ungeduldig - *impatient*
reichen – *to be sufficient*
das Begrüßungsgeld – *money that Germans living abroad receive when moving back to Germany*
das Regal (-e) - *shelf*
die Kasse – *cash register*
der Geruch - *smell*

4 - Beim Sprachtest S. 13

an die Reihe kommen – *to wait for a turn*
schweigen - *to be silent*
sich Zeit vertreiben – *to fill time*
die Rätselraten – *a number and word game for children*
die Fibel – *a reading text for young school children*
der Beamte - *the civil servant, official*
auswendig – *by heart*
die Mensentraube - *crowd*
verschnaufen – *to huff and puff*
bemerken – *to notice*

5 - Die Nachbarn S. 15

der Heizkörper - *heater*
der Brennstoff – *fuel (wood or coal)*
knapp - *scarce*
andrehen – *to turn on (radio, lamp, etc.)*
zerstritten sein – *to not get along*
wischen – *to wipe (clean)*
verschwinden – *to disappear*
sich aufregen - *to get excited*
horchen – *to eavesdrop*
das Lüftungsprogramm – *airing out (a house or apartment)*
sperrangelweit - *gaping wide open*
wetten um – *to bet for*
die Ausdauer - *endurance*
großzügig - *generous*
frieren – *to freeze*
die Heimerinnerung – *remembrances of the homeland*
der Lokus – *outhouse*
besetzt - *occupied*
sperrern - *to block*
sich beeilen – *to hurry*
gequält - *painful*
schimpfen – *to scold or complain*
die Lügnerin – *liar (female)*
das Schmalz - *grease for cooking*
braten - *to fry*

6 - Amtsdeutsch S. 20

Amtsdeutsch – “official” German

klingen – to sound

herumrätseln – to be puzzled by something

sich auskennen – to know what you are doing

die Erfahrung – experience

die Behörden – officials

die Ruhe – peace (and quiet)

7 - Bei den Ämtern S. 22

die Sozialarbeiterin – social worker

der Laufzettel – “to do” list

der Ämtertag – work day

antreiben – here = to go

zur Eile – very quickly

vorhaben – to plan, intend

das Konto – bank account

das Gehalt – salary

in die Hand ausgezahlt – paid in cash

der Schaffner – train conductor

entdecken – to discover

aussteigen – to get out of a bus or train

die Rolltreppe – escalator

vertrösten – to comfort

die Gebrauchsanweisung – directions

die Dunkelkammer – dark room (photography)

heulen – to cry hysterically

feucht – damp

das Fahndungsfoto - “wanted” picture (for criminals)

der Schreck – fright

aufgerissen – open widely

entsetzlich – terrible

der Ausweis – ID

die Strecke – a stretch or distance

rechtzeitig – on time

üblich – normal

sich gewöhnen – to get used to something

an etwas schuld sein – to be guilty of something (it’s your fault)

8 - Der erste Schultag S. 26

anfreunden – to make friends

sich den Kopf zerbrechen – to stress out about something (literally, to break one’s head)

umringen – to encircle or surround

schweigen – to be silent

verlegen – to be embarrassed

unselbständig - dependent

sich zurechtfinden – to get along on one’s own

die Schwierigkeit – difficulty

zuweisen – *to show*
aufhaben – *to have to do something, to have something planned*

9 - Ingrid erinnert sich an Thea S. 28

bügeln – *to iron*
die Puppe - *doll*
zum Abschied - *when saying "good-bye"*
eng – *narrow or small*
ausdehnen – *to stretch*
den Rücken zudrehen – *to turn one's back*
krachen – *to be very loud*

10 - Uwe findet sich zurecht S. 30

sich zurecht finden – *to handle or come to terms with something*
zappeln – *to fidget*
kariert – *plaid*
die Schürze – *apron*
der Anzug – *suit*
kleben – *to stick*
es nützt nichts – *it doesn't help, it's no use*
Spaß mit einer Person machen – *to joke around with someone*
sich freuen über – *to be happy about something*
erwarten – *to expect*
der Abschnitt – *a section (of a book)*
abschreiben – *to copy in written form*
der Tischnachbar – *person sitting next to you at a table*
das Ergebnis – *result or answer (in Math, for example)*
schauen – *to look*
vergleichen – *to compare*
die Turnstunde – *gym class*
die Hälfte – *half*
das Geräteturnen – *using fitness machines*
der Seil – *climbing rope*
hochklettern – *to climb up*
sich anstrengen – *to exert oneself*
die Kraft – *energy*
ein Tor schießen – *to shoot a goal (in soccer)*
sich verabreden – *to make plans or an appointment with someone*

11 - Ein Brief an den Lehrer S. 33

sich verspäten – *to be late*
unzufrieden – *dissatisfied*
unterschreiben – *to sign*
erschrocken – *shocked*
zögern – *to hesitate*
die Frechheit – *freshness (bad behavior), rudeness*
betrachten - *to consider*
sich überlegen – *to consider*

überreichen – *to hand over*
die grüne Welle – *a string of green lights (traffic signal lights)*
sich Mühe geben – *to make an effort*

12 - Beim Spazierengehen S. 35

der Waldrand – *edge of the woods*
begegnen (+ dat.) – *to meet*
übertreiben – *to exaggerate*
beißen - *to bite*
bellen - *to bark*
sich klammern an – *to hang on for dear life*
erschrocken sein – *to be shocked*
beruhigen – *to comfort*
der Hundebesitzer – *dog owner*
einen Hund an die Leine nehmen – *to put a dog on a leash*
einfallen - *to occur (to someone)*
die Göre – *brat*
die Steuern – *taxes*
auf jemanden oder etwas aufpassen – *to watch out for someone or something*
entsetzt – *horrified*
nach Luft schnappen – *to gasp for air*
vorkommen – *to happen*
die Unverschämtheit – *something you should be ashamed of*
der Gedanke – *thought*
verschwinden – *to disappear*

13 - Zu Besuch bei Tante Krista und Onkel Heinrich S. 37

verheiratet - *married*
erwachsen – *grown up*
klug – *intelligent*
besichtigen – *to visit (a place)*
loben – *to praise*
die Zimmereinteilung – *layout of a house*
der Teppich – *rug*
die Möbel – *furniture*
decken – *to set the table*
vernünftig – *reasonable*
überzeugen - *to convince*
eigenwillig – *independent & head-strong*
die Scheibe – *slice*
verschlingen – *to devour, eat quickly*
füttern – *to feed an animal*
verlegen - *embarrassed*
die Regel sein - *to be the rule (usual)*
an etwas daraufgehen – *here = to die*
die Herzverfettung – *clogged arteries*

14 - Bretter vom Sperrmüll S.39

das Brett – *board*
das Regal – *shelf*
das Werkzeug – *tool*
der Sperrmüll – *large trash items*
der Abfuhrplan – *garbage collection schedule*
das schwarze Brett – *bulletin board*
anschlagen – *to hang something up*
geheimnisvoll – *secretive*
verschenken – *to give away*
neugierig – *curious*
schrubben – *to scrub*
zimmern – *to make something out of wood*
herumerzählen – *to tell about something*

15 - Wo warschtugeschtern? S. 41

aussprechen – *to pronounce*
fehlen – *to be absent*
die Vorderzähne – *front teeth*
schlüpfen – *to slip*
sich Mühe geben – *to make an effort*
die Logopädin – *speech therapist*
der Laut - *sound (of speech)*
die Zeichenstunden – *art class*
strahlend – *glowing (with happiness)*
wiederholen – *to repeat*
die Freude - *joy*
sich melden – *here = to raise one's hand to be called on*
üben – *to practice*
die Dienerin – *a servant (female)*
die Müllerstochter - *daughter of the miller (who grinds grain)*
sich etwas vornehmen – *to intend to do something*
rutschen - *to slide*
nachwachsen – *to get bigger*
die Aussprachestörung – *speech impediment*
etwas Beachtung schenken – *to notice something*

16 - Im Religionsunterricht S. 43

einteilen – *to divide into groups*
egal sein – *to not matter*
nachlesen – *here = to read on a list*

17 - Die Kisten sind angekommen S. 44

der Beutel – *pouch*
der Kisten – *crate*
der Hausrat – *household goods*
die Nachricht – *news*
läuten – *to ring*

der Hof – *(school)yard*
fassen – *to grab, touch*
das Ärmel – *sleeve*
erstaunt – *astonished*
erkennen – *to recognize*
schöne Grüße bestellen – *to send along greetings*
plötzlich – *suddenly*
leicht ums Herz sein – *to be carefree*
der Hopser – *a skip or jump*

18 - Im Schulhof S. 46

nass – *wet*
das Fangen – *game of catch*
der Stadtrand – *edge of town*
hüpfen – *to hop*
die Pfütze – *puddle*
ungeschickt - *clumsy*
anspritzen - *to splatter*
es läutet - *the bell rings*

19 - Die Melonen und die Gurken können fast gleich gut lesen S. 48

Unfug treiben – *to cause trouble or misbehave*
sich verstecken – *to hide*
bemerken – *to notice*
siegen – *to win*
der Kerl – *guy*

20 - Die beste Zahnpaste S. 50

das Werbeferhsehen – *advertisement on TV*
benützen – *to use*
der Unsinn – *nonsense*
lügen – *to lie*
die Süßigkeiten – *candy*
betteln – *to beg*
die Bildfläche – *here = TV*
knabbern – *here = to eat, nibble*
die Karies – *tooth decay, cavities*
nachdenklich – *reflective*
trotzdem - *nevertheless*

21 - Ingrid ist traurig S. 52

der Heimweg – *the way home*
in der Nähe – *nearby*
das Abziehbild (-er) – *sticker*
der Rockzipfel – *hem of a skirt*
das Geschirr – *dishes*
streicheln – *to stroke*

22 - Advent S. 54

der Adventskranz – *advent wreath*
gewöhnlich – *normally*
das Vaterunser – *the Lord's Prayer ("Our Father...")*
die Feier – *celebration*
gemeinsam – *together*
vorbereiten – *to plan*
der Nachtdienst – *night duty (at work)*
wegwischen – *to wipe away*

23 - Ingrid hat die Frau Müller gern S. 56

das Fleißbildchen – *a sticker showing that a child has worked very hard in school*
der Farbstift – *colored pencil or marker*
der Radiergummi – *erasers*
der Katheder – *podium / teacher's desk*
der Filzstift – *marker, felt tip pen*
der Lärm – *noise*

24 - Der Weihnachtsbesuch S. 57

schmücken – *to decorate*
verstecken - *to hide*
jemanden ins Zimmer bitten – *to call someone into the room*
das Durcheinander – *chaos*
übergeben – *here = to give*
kosten - *to taste*
einfallen - *to occur*
sich (bei jemandem) bedanken – *to thank someone*
sich vorstellen – *to imagine*

25 - Der Herr Fleischer ist gestorben S. 59

gelähmt – *crippled*
das Begräbnis – *burial*
die Gemeinde – *congregation*
begraben – *to bury*
der Sarg – *coffin*
der Verstorbene – *the deceased*
aufbahnen – *to lay out a corpse*
die Trauernden – *mourners*
kondolieren – *to express condolences*
die Hände drücken - *to shake hands*
der Totenwagen - *hearse*
prächtig – *grand*
der Kutschbock – *seat on top of a horse-drawn wagon*
der Friedhof - *cemetery*
das Kopfnicken – *nodding one's head*
läuten - *to sound*
klingen - *to resound*
Straßenpflaster - *cobblestones*

der Pfarrer - *pastor*
das Grab - *grave*
die Betondecke - *concrete lid*
die Gefrierkammer – *cooling unit in a morgue*
an die Reihe kommen - *to be one's turn*
einäschern – *to cremate*
anständig - *decent*
das Bestattungsinstitut – *funeral home*
beisetzen – *to bury*

26 - Ingrid's Freundin Heike S. 62

zögernd – *hesitant*
der Lutscher – *lollipop*
das Versteck - *hiding place*
das Zuckerl - *sweets, candy*
schaden – *to damage or harm*
vernaschen – *to snack*
leihen – *to lend*
die Sauerei - *here = nonsense*
verpflichtet sein – *to be obligated*
verschwinden – *to disappear*
die Gewissensbisse – *a bad conscience*
das Becken – *here = swimming pool*
der Fön – *hair dryer*
schälen – *to peel*
sich überschätzen – *to over-estimate oneself*
der Schoß - *lap*
die Dreisheit – *bad behavior*
ausnützen – *to use or exploit*
sich benehmen – *to behave*

27 - Die Senta von der Frau Krüger S. 66

anderswo – *somewhere else*
sich über eine Sache ärgern – *to get angry about something*
schaben – *to remove*
die Fleischreste – *meat leftovers*
Fleischabfälle - *meat scraps*
sammeln (gesammelt) – *to collect*
das Schraubglas (‘-er) – *a jar*
das Einkochen - *to preserve food*
sich an etwas verschlucken – *to choke on something*
fangen - *to catch*
sich auskennen - *to be familiar (with something)*
das Junge - *offspring of an animal*
umgekehrt – *reversed, opposite*
der Drahthaarfoxel – *wire-haired terrier*

28 - Die Nachbarn ziehen aus S. 69

die Freude – *joy*
die Därme – *intestines*
der Eislaufplatz – *skating rink*
die Kacheln – *tiles*
schimpfen - *to scold*
die Putzerei – *cleaning*
die Stelle - *job*
rückgängig machen – *to make retroactive, to take back, to cancel (an order)*
die Stellenangebote – *employment ads in the newspaper*
gespannt sein (ich bin gespannt) – *to be anxious to know something (I can't wait to see . . .)*

29 - Neue Nachbarn S. 71

die Ausreise – *permission to travel away, leave the country*
aufwischen – *to clean up*
Rama – *brand of margarine*
über etwas oder jemanden staunen – *to be shocked by someone or something*
Kukuruz hacken – *to harvest corn*

30 - Ingrid findet eine Freundin S. 73

vor Glück strahlen – *to be glowing with happiness*
schwätzen – *to chat*
schwiegsam – *quiet*
"Lass mich in Ruh!" – "Leave me alone!"

31 - Der 1. Mai S. 75

der Feiertag – *holiday*
wegfallen (es fällt weg) – *to be cancelled*
schwärmen für – *to be nuts about something*
üben – *to practice*
das Seilspringen – *jumping rope*
der Ostfriesenwitz – *a category of jokes about people from Ostfriesen (like "Polish jokes")*
zureden – *to convince someone to do something*
ständig - *constantly*
aufräumen – *to straighten up, clean*
einen Schwips haben – *to be tipsy, a bit drunk*
der Bubiwaschab – *sarcastic = a chore boy*
Verstecken - *hide& seek*
die Pfingsten – *Pentacost (religious holiday - 50 days after Easter)*
verflogen – *gone*
zufrieden sein – *to be satisfied*

32 - Der Briefträger kommt S. 78

der Briefträger – *letter carrier*
der Briefkasten – *mailbox*
die Pelerine – *a rain slicker*
verteilen – *to distribute, hand out*
das Arbeitslosengeld – *unemployment compensation*
die Behörden - *officials*

33 - Vor dem Haus S. 80

Was bleibt den Eltern da übrig? – *What else can the parents do?*
einer Person begegnen – *to meet or run into someone*
rasch – *quickly*
sich einschüchtern lassen – *to be intimidated*
arg – *terrible*

34 - Ingrid stellt Fragen S. 82

der Forstingenieur – *forestry engineer, forester*
die Bewerbung – *application*
das Benzin – *gasoline*
Schlange stehen – *to stand in line*
auf der Suche nach etwas sein – *to be on the lookout for something*
das Hähnchen – *chicken*
kriechen - *to crawl, creep*
das Etagebett – *bunk bed*
ungemütlich – *unfriendly and uncomfortable*

35 - Die Werbefahrt nach Luxemburg S. 84

die Werbefahrt – *promotional trip (“Get a free weekend in the mountains if you come check out our condos.”)*
die Teilnahme – *participation*
stottern – *to stutter*
sich die Brille zurecht schieben – *to straighten one’s eyeglasses*
die Etage – *floor (of a building)*
der Ausflug – *excursion*
stattfinden – *to happen, take place*
sich beeilen – *to hurry up*
die Fahrtteilnehmer – *participants on a trip*
die Versammlungsstelle – *meeting spot*
schimpfen – *to scold*
stark geschminkt – *wearing a lot of make up*
der Pelz – *fur*
in Raten kaufen – *to buy in installments*
die Verstorbenen – *the deceased persons*
die Fensterscheibe – *window pane*
verärgert – *angry*
die Reiseveranstalter – *trip organizer*
der Reihe nach – *one after the other*
sich weigern – *to resist*
flüstern – *to whisper*
sich leisten – *to afford*
die Schande – *a disaster*
sich überreden lassen – *to let oneself be talked into something*
einsehen – *to comprehend*
das Tal – *valley*
die Begeisterung – *excitement*
schwindlig – *dizzy*

sich lohnen – *to be worth it*
enttäuscht – *disappointed*
in die Rente gehen – *to retire*
das Zehntel – *1/10*
blass – *pale*

36 - Ein komisches Erlebnis S. 89

das Naherholungsgebiet – *nearby recreation area*
nackt – *naked*
sich genieren – *to be ashamed*
angestrengt – *stressed*
lauter – *here = nothing but*
der Umweg – *detour*
der Nacktbadestrand – *nudist beach*
sich bücken – *to bend over*
aufheben – *to pick up*
die Zwiebelschale – *onion peel*
sich an etwas gewöhnen – *to get used to something*
anständig – *upstanding, respectable*

37 - Der Herr Schuster muss arbeiten S. 91

schrubben – *to scrub*
der Sperrmüll - *large trash items*
der Weinbauer – *vintner, wine grower*
der Weinberg – *vineyard*
unnützlich - *useless, not busy*
hundemüde – *dog tired*
die Reben – *branches of a grape vine*
die Erde auflockern – *to till (soil)*
die Hacke - *hoe*
klauben – *to pick (harvest)*
das Spottgeld – *a paltry sum of money*
der Schwarzarbeiter – *illegal worker*
umsonst - *for nothing (no money)*
Steuern - *taxes*
die Krankenkasse – *health insurance*

38 - Die Demo S. 93

der Stadtbummel – *a stroll through town*
angenehm - *pleasant*
das Gedränge – *crowd*
der Schild - *shield*
der Gummiknüppel – *rubber police club*
feucht - *moist*
die Waffe - *weapon*
der Ladenschluss - *closing time of a store*
bewaffnet sein – *to be armed*
unzufrieden – *dissatisfied*

39 - Uwes neue Wörter S. 95

der Sprachschatz – *one's command of a language*
stramm – *great*
null Bock haben – *to have no desire to do something*
fies – *mean*
der Depp - *moron, fool*

40 - Ein Ausflug ins Grüne S. 97

ein Ausflug ins Grüne – *a trip to the country*
Christi Himmelfahrt - *religious holiday (Christ's ascension into heaven)*
verschwinden – *to disappear*
Beine kriegen – *to pick up the pace*
das Anglerverein – *fishing club*
verabreden - *to make a date, appointment*
vertragen – *to tolerate*
klagen - *to complain*
die Lichtung - *clearing in the forest*
der Ausblick – *view*
die Umgebung - *the surroundings*
der Schatten- *shade*
die Wirtschaft – *here = restaurant*
die Pfeife - *pipe (smoke)*
einräuchern - *to smoke (meat)*
der Baumstumpf - *tree stump*
zurückkehren - *to turn back, return*
vorausgehen - *to go ahead*
erholsam – *relaxing and rejuvenating*

41 - Wo ist Herr Schuster? S. 100

der Besuch – *company, guests*
besetzt – *occupied*
rätseln - *to guess*
andrehen - *to turn on*
verschlossen – *locked*
der Schraubenschlüssel – *skeleton key*
staatlich - *stately*
aufrecht sitzen - *to sit upright*
beiseite schieben – *to push to one side*
dumpf - *muffled*
Mir ist nicht zum Lachen zumute. - *I'm in no laughing mood.*

42 - Zwei Familien ziehen aus S. 102

das Schlachthaus – *slaughter house*
der Umzug – *move (from one house to another)*
die Textilfabrik – *textile factory*
angestellt - *employed*
jemandem etwas verschaffen – *to facilitate or find something for someone*
die Werkstatt - *workshop*
reichen – *to suffice*

43 - Uwe schreibt einen Brief S. 104

gewickelt – *rolled up*
die Pute - *turkey*
begreifen – *to grasp (mentally), understand*
die Vorfahrt – *right-of-way*
das Pussi = das Bussi - *kiss*

44 - Beim Einkaufen S. 105

die Wände fallen auf mich - *I'm feeling hemmed in, cramped*
aushalten – *to stand or tolerate something*
einer Person begegnen – *to meet or run into someone*
der Zettel – *piece of paper*
losziehen – *to take off*
heulen – *to cry hysterically*
schluchzen – *to sob*
ablenken – *to change the subject, distract*
der Angeber – *braggard, show-off*
schniefen - *to sniff*
sich leisten - *to afford*
die Kleiderkammer – *supply of clothes*
die Caritas – *a religious, charitable organization that helps poor people*
abbezahlen – *to pay off something*
die Bekannten -
das Schlaraffenland – *paradise, a fantasy land*
Schuld daran sein - *to be guilty of something*
Fischstäbchen - *fishsticks (food)*
der Streit - *quarrel*
von neuem losgehen – *to start over again*
aufhören - *to cease, stop*
eine runter hauen - *to spank, smack*
beleidigt - *insulted*
das Schaufenster - *display window of a store*
schweigend - *silently, without speaking*
fix und fertig - *worn down*
überempfindlich – *overly sensitive*
jemandem den Rücken zukehren – *to turn your back on someone out of anger*

45 - Das Heimatorttreffen S. 108

der Gebrauchtwagen – *a used car*
das Heimatorttreffen – *a reunion of people who used to live in the same place; "old home days"*
es wird ihr übel – *she gets sick*
sich drängen – *here = to go*
der Vordersitz – *front seat of a car*
eine Rede halten – *to give a speech*
der Arbeitgeber – *employer*
der Arbeitnehmer – *employee*
das Schuften – *working*
sich aus dem Saal schleichen – *to sneak out of the room*

sich unterhalten – *to converse*

46-Die Neue S. 111

der Turnsaal - *gym*

47 - Ingrids Brief S. 112

Fangen spielen - *to play tag*

Buchstaben - *letters of the alphabet*

gedruckt - *printed*

die Leber - *liver*

das Junge - *offspring of an animal*

48 - Fahrstuhlfahren S. 113

der Umweg - *detour*

der Fahrstuhl - *elevator*

begleiten – *to accompany*

die Windpocken – *chicken pox*

eilig haben - *to be in a hurry*

erfinden - *to invent*

die Menge - *large quantity (of something)*

die Seilbahn - *cable-car*

versprechen - *to promise*

49 - Eine Geschichte mit gutem Ende S. 115

die Schnur - *string*

vorlesen - *to read aloud*

vorläufig - *for the time being*